



Rudolf Joder anlässlich einer Veranstaltung in Ligerz, als er sich für den Bahntunnel stark machte und Applaus erntete. Heute sei das Dorf «masslos enttäuscht» von ihm, sagt Gemeindepräsident Uli Berger. Bild: Patrick Weyeneth/a

«Das ist eine Frechheit»

Bei einer Abspaltung von der SVP könne **Ligerz** den Tunnel «vergessen». Mit dieser Drohung hat SVP-Kantonalpräsident Rudolf Joder die Mitglieder der Ortssektion vor den Kopf gestossen.

RICARDO TARLI

Charles Steiner, Präsident der Bürgerlich-Demokratischen Partei (BDP) von Ligerz, braucht deutliche Worte: «Das ist eine Frechheit», sagt der ehemalige SVP-Grossrat zu Rudolf Joders Äusserungen. Der Präsident der SVP Kanton Bern hat gemäss eigenen Angaben gegenüber Gemeindepräsident Uli Berger gesagt, dass es in der SVP-Fraktion «schwieriger» werde, Unterstützung für den Ligertunnel zu finden, falls sich die SVP Ligerz von der Partei abspalten und zur BDP übertreten würde (siehe auch Titelseite).

Uli Berger fasst das Gespräch drastischer zusammen: «Ihr könnt den Tunnel vergessen, hat Rudolf Joder zu mir am Telefon gesagt.» Er gibt Joders Worte wie folgt wieder: Falls sich die SVP abspalte, so hätten die Tunnelbefürworter bei der SVP «keine Lobby mehr». Der SVP-Kanto-



Ligerztunnel

- Täglich passieren bis zu **250 Zugkompositionen** Ligerz, pro Jahr rund 20 000 Kesselwagen mit teilweise brennbarem oder giftigem Inhalt.
- Die Kosten für den Ausbau auf Doppelspur und die Verlegung des Abschnitts in einen Tunnel werden auf **200 Mio.** Franken geschätzt. (tar)

nalpräsident will das so nicht gesagt haben und spricht von einer «geringeren Lobby».

Ungeachtet dieser «Drohung» haben die SVP-Mitglieder an ihrer letzten Hauptversammlung im August beschlossen, die Sektion aufzulösen, um im Anschluss die BDP Ligerz aus der Taufe zu heben (das BT berichtete). Joders Aussagen kamen bei ehemaligen SVP-Mitgliedern ganz schlecht

an. «Das war völlig deplatziert», sagt BDP-Sektionspräsident Charles Steiner, «der Tunnel hat überhaupt nichts mit dem Austritt aus der SVP zu tun». Uli Berger ist gleicher Meinung: «Es besteht überhaupt kein Zusammenhang. Man darf diese Dinge nicht miteinander vermischen.» Schliesslich liege der Tunnel im nationalen Interesse.

«Retourkutsche»

Rudolf Joder rechtfertigt sich: «Die BDP ohne Fraktion ist alleine zu schwach, dem Tunnel zum Durchbruch zu verhelfen. Deshalb ist es für mich ein Widerspruch, wenn die Ligerz die SVP kritisieren und gleichzeitig auf ihre Hilfe im Parlament hoffen.» Schliesslich sei es Uli Berger gewesen, der damals die SVP-Fraktion um Unterstützung ersucht habe. «Es ist unglücklich, wenn sich nun die Ligerz gegen die SVP stellen. Ihre Lobby ist eh schon schwach. Die Fraktion wird nach der Abspaltung vermutlich weniger Verständnis für die Anliegen der Ligerz zeigen.»

Er persönlich werde sich aber weiterhin für den Tunnel einsetzen, wie er betont. «Die heutige Situation ist für die Anwohner unhaltbar und ein Sicherheitsrisiko. Der Tunnel muss gebaut werden.» Der Berner Nationalrat Simon Schenk hingegen zeigt den

Ligerzern die kalte Schulter und spricht von einer «Retourkutsche»: «Wir lassen uns nicht an der Nase herumführen. Nun sollen die Ligerz mit ihren BDP-Leuten im Parlament alleine schauen. Wer A sagt, muss auch B sagen.»

«Masslos enttäuscht»

Uli Berger kann ob solchen Drohungen nur den Kopf schütteln. Letztes Jahr war die Hilfe aus dem Gürbetal willkommen. Nur dank seiner Initiative werde Ligerz im Bundeshaus überhaupt zum Thema, hatte Joder an einem öffentlichen Podium im Juni 2007 gesagt, wofür er viel Applaus erntete. Ein Jahr später macht sich grosse Ernüchterung breit: «Die Bevölkerung ist von Herrn Joder masslos enttäuscht. Er hat Versprechungen gemacht, die er nicht einhielt.»

In der Bevölkerung ist deshalb der Eindruck entstanden, Joder sei es bei seinem Engagement für den Ligerztunnel nur um Wahlpropaganda gegangen. Bis heute ist er nicht Mitglied des Unterstützungskomitees. Joder kontert, dass er «viel Zeit» für den Tunnel aufgewendet habe. Er wolle sich bis zum Entscheid des Parlaments im Dezember 2010 für den Tunnel einsetzen. «Ich will die SVP-Fraktion von der Notwendigkeit des Tunnels überzeugen.»